

Universität Vechta
University of Vechta



UniVersum

„Sprache, Land und Interkulturalität“ – Internationale Studierende zu Gast bei der landeskundlichen Sommerschule (S. 12).



Wissen & Forschen

Erzähl doch mal! Über Bilderbücher und Sprachbildung



Leben & Studieren

Demokratie beginnt mit Dir!
Landeszentrale startet in Vechta



Lehren & Arbeiten

Was Moose über Schadstoffe in der Luft verraten

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

Gleichstellung, wer braucht das heute noch? Und was macht ein Gleichstellungsbüro eigentlich den ganzen Tag? In seiner September-Ausgabe stellt UniVersum die Handlungsfelder und das neue Team des Büros vor - und räumt so vielleicht mit manchem Vorurteil gegenüber der Gleichstellungsarbeit auf.

In den vergangenen zwei Monaten war es auf dem Campus zwar etwas ruhiger, aber durchaus belebt: Auf unterschiedlichen Ebenen gab es Zusammenkünfte und Aktionen. Gäste aus China kamen zur ersten Vechta-Anhui Summer School of Teacher Education, Studierende aus neun verschiedenen Ländern zur Sommerschule „Sprache, Land und Interkulturalität“, Schülerinnen und Schüler zur siebten Sommerakademie Design und Kunst.

Die Ergebnisse ihrer Forschung aus und für die Region präsentierten Studierende des Seminars „Über den Tellerrand“ (Seite 10/11), das im Herbst erneut startet. Dann beginnt auch die Arbeit der neuen ReferentInnen des AStA, die das UniVersum vorstellt (Seite 8/9). Und was uns Moose über die Verunreinigungen der Luft verraten, lesen Sie im Interview mit Prof. Schröder aus der Landschaftsökologie (Seite 10/11).

Ich wünsche eine anregende Lektüre und schon jetzt einen guten Start in das kommende Wintersemester!

Michael Ewig

Prof. Dr. Michael Ewig

Vizepräsident für Forschung und Nachwuchsförderung

Impressum

Herausgeber: Der Präsident der Universität Vechta / **Redaktion:** Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, Katharina Genn-Blümlein, Sabrina Daubenspeck / **Konzeption, Layout und Satz:** j.b.design, Diplom-Grafikdesignerin Jana Bögershausen / **Druck:** Konradin Druck GmbH / **Kontakt und Vertrieb:** Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, Driverstraße 22, 49377 Vechta, newsletter@uni-vechta.de / Ausgabe 7, September 2017 / **Auflage:** 750 / **Erscheinungsweise:** UniVersum - Der Newsletter der Universität Vechta erscheint in der Regel monatlich. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. / Soweit nicht anders angegeben, liegen alle Bildrechte bei der Universität Vechta, Meckel, bitters.de / colourbox.de. / Lizenziert nach CC-BY-NC-ND. / doi:10.23660/voado-36

Inhalt

UniVersum

- 02 Editorial, Inhalt & Impressum
- 03 Neuigkeiten aus der Universität
- 04 Titelthema: Das neue Team des Gleichstellungsbüros
- 12 Landeskundliche Sommerschule
- 13 Serie Refugees welcome
- 16 News und Termine

Wissen & Forschen

- 06 Tagung anlässlich 30 Jahre Erasmus
- 06 1st Vechta-Anhui Summer School of Teacher Education
- 07 Sprachbildung durch Bilderbücher

Leben & Studieren

- 08 Demokratie beginnt mit Dir!
- 08 Die neuen AStA-Referent_innen
- 09 Interimsmensa rüstet sich

Lehren & Arbeiten

- 10 Über Moose und Luftqualität
- 10 Sommerakademie Design 2017
- 11 Forschung aus der und für die Region

Universität begrüßt neue Auszubildende

Zum Ausbildungsstart am 1. August konnte die Universität Vechta drei neue Auszubildende bei sich begrüßen.

Für den Ausbildungsberuf „Kauffrau für Büromanagement“ haben sich Hannah-Luisa Heuer (rechts) und Kim Rebekka

Kröger (links) im Auswahlverfahren erfolgreich durchgesetzt. Sören Hollje (Mitte) wurde für die Ausbildungsstelle als „Fachinformatiker - Fachrichtung Systemintegration“ ausgewählt.

/ Foto: Behrens



Koordinierungsstelle Transformationswissenschaften nimmt Arbeit auf

Die Koordinierungsstelle „Transformationswissenschaften für die agrarische Intensivregion im Nordwesten Niedersachsens“ hat am 01.09. ihre Arbeit aufgenommen. Ihr Ziel ist es, die interdisziplinären Kompetenzen aus Wirtschaft und Wissenschaft in der Region zu bündeln, gesellschaftliche, ökologische und ökonomische Anforderungen an die Agrar- und Ernährungswirtschaft

sollen in den Fokus genommen werden. Hinter der Koordinierungsstelle steht ein Verbund aus fünf Hochschulen, vier

Wirtschafts- und zwei Umweltschutzorganisationen sowie zwei Ministerien. Die Koordination übernehmen Geschäftsführerin Dr. Barbara Grabkowsky (r.) und Projektreferent Dr. Christian Meyer.



Gegen Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung

Mit einer Abschlusstagung in Hannover ging kürzlich das Verbundprojekt „Prävention und Intervention bei Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung: Technologieerarbeitung aus multidisziplinärer und institutionsübergreifender Perspektive“ (PRIMSA) zu Ende. PRIMSA befasste sich damit, Präventions- und Interventionsmaß-

nahmen auf den Ebenen von Ermittlungsarbeit, Hilfemaßnahmen und Fortbildungen zu entwickeln, die über Ländergrenzen hinweg einsetzbar sind. Ein berufsgruppenübergreifendes Schulungskonzept ist zentraler Output von PRIMSA und soll künftig in der psychosozialen Beratung, bei Ämtern, der Polizei und Justiz genutzt werden.



Gruppenfoto in Hannover. Projektleiterin ist die Vechtaer Professorin Dr. Yvette Völschow (vorne 3.v.r.). / Foto: Stappert

Auftakttage: Holt euch eure Ersti-Taschen!

Am 9. Oktober starten die Auftakttage für Erstsemesterstudierende. Die Orientierungswoche gibt Einblicke in und Orientierung an der Universität. Für alle „Neuen“ hat die Universität eine „Ersti-Tasche“ gepackt mit vielen Infos aus der Hochschule und der Region - Leckereien inklusive! Einfach Studierendenausweis am Servicepoint im R-Gebäude vorzeigen und Tasche mitnehmen.

Alle gleich, oder was?

Gleichstellung an der Universität Vechta – wer braucht das?

An der Universität Vechta gibt es viele Menschen, die daran mitwirken, dass Chancen geschaffen werden und dass Diskriminierung keinen Raum bekommt.



Themen wie Vereinbarkeit und die Schaffung von Bildungschancen haben schon einen etablierten Platz im Angebot der Universität gefunden.

Anfangs war vor allem die Stärkung von Frauen Auftrag der Gleichstellungsarbeit. Doch in der öffentlichen Wahrnehmung waren Frauen nie so erfolgreich wie zum jetzigen Zeitpunkt. Und Biographien von Frauen und Männern haben sich verändert und verändern sich weiterhin.

Aber ist damit das Ziel erreicht? Braucht es heute keine Gleichstellungsarbeit mehr an Universitäten? Das wäre schön. Zudem ist Gleichstellungsarbeit viel mehr als Frauenförderung: Breiter, Vielfältiger.

Studenten, Wissenschaftler... - gibt es an der Uni nur Männer?
Sprache kann ausschließen. Sie ist im Alltag vielfach maskulin geprägt, was oftmals nicht auffällt. Aber die Bilder im Kopf, die entstehen, sind trotzdem entsprechend assoziiert.

Ich bin doch nicht anders, oder?
Die Vielfalt der Lebensrealitäten findet sich auch an der Universität Vechta wieder. Sie ist eine Bereicherung für die Universität. Bestimmte Merkmale wie z.B. sexuelle Identität, Alter, Herkunft, usw. dürfen nicht zu Ausgrenzung bzw. Diskriminierung führen. Alle, die an der Universität studieren, forschen, lehren und arbeiten, gehören dazu.

Promovieren – ich?
Oft ist der Gedanke neu, bisher wurde diese Möglichkeit gar nicht in Betracht gezogen, und doch kann die Promotion für die ein oder andere Frau ein stimmiger Weg sein. Es erfordert Mut, den (ersten) Schritt in eine wissenschaftliche

Laufbahn einzuschlagen. Nach wie vor gibt es mehr Promovenden als Promovendinnen. Selbst in Vechta, mit einem hohen Anteil an Studentinnen, sinkt im Schnitt mit zunehmender wissenschaftlicher Qualifikationsstufe der Anteil der Frauen immer weiter ab.

Wer ist hier eigentlich noch Vater und ächzt unter seiner Diss?

Egal in welcher Arbeitssituation, Väter wie Mütter müssen Kinder und Beruf miteinander vereinbaren. Väter sind nicht von Natur aus die, die Vollzeit arbeiten und Mütter nicht die, die sich „nur noch“ um die Kinder kümmern. Kinder und Karriere sind für jede und jeden eine Herausforderung. Zudem fällt die Phase der wissenschaftlichen Qualifizierung oft zusammen mit der Phase der Familiengründung. Aber der Wunsch, sich wissenschaftlich zu qualifizieren, geht oft auch einher mit vielen Unsicherheiten. Wie ist das vereinbar mit dem Wunsch, eine Familie zu gründen?

Sind Sie am Campus schon mal belästigt worden?

Leider werden Frauen und Männer immer wieder Opfer sexualisierter Belästigungen und Gewalt. Frauen sind dabei wesentlich häufiger Opfer als Männer. Wenn Frauen sich zu diesem Thema vertraulich austauschen, stellt sich eher die Frage, welche Frau noch nie in irgendeiner Form belästigt wurde. Und leider passiert das auch im Arbeitskontext oder in Bildungseinrichtungen immer wieder. Die Universität Vechta duldet sexualisierte Belästigung und Gewalt in keinsten Weise.



Das Team des Gleichstellungsbüros (v.l.): Gesine Hasselmeier, Referentin, betreut u.a. den kommenden Jahrgang des DIVA-Mentorings, Dr.in Tanja Meyer, zentrale Gleichstellungsbeauftragte, Christiane Schreck, Referentin, betreut u.a. den laufenden Jahrgang des Mentorings und Kerstin Abeln – Sekretariat, hier laufen die Fäden zusammen und sie behält alles im Blick.

Was kann das Gleichstellungsbüro für mich tun?

Das Gleichstellungsbüro ist Anlauf- und Beratungsstelle zu diesen und weiteren Themen und bietet in vertraulichen Gesprächen Möglichkeiten der Reflexion der eigenen Situation und des Austauschs. Zudem macht es für bestimmte Zielgruppen immer wieder konkret Angebote.

Die Gleichstellungsarbeit an der Universität Vechta setzt aber auch da an, wo Ungerechtigkeiten und Diskriminierung noch versteckt sind oder strukturell wirken. Neben dem Geschlecht sind weitere Dimensionen u.a. Alter, Familienstand, Bildungsvoraussetzungen, Herkunft oder Gesundheit. Die Universität Vechta will ein Ort sein, an dem Vielfalt – Diversity – gelebt wird. Die Gleichstellungs-

DiVA

Mentoring für Studentinnen im Master oder Absolventinnen, die mit einer Promotion liebäugeln

Was erwartet Sie?

Promovierte Mentor_innen aus der Wissenschaft und der außeruniversitären Berufswelt

Persönliche Beratungsgespräche

Professionelle Abwägung des Für und Wider einer Promotion

Sachkundige Unterstützung bei der Planung des nächsten Karriereschrittes

Fundierte Einblicke in die Welt der Wissenschaft

Weiterqualifikation in Workshops und Vorträgen

Bildung des ersten eigenen beruflichen Netzwerkes in der peer group

Die nächste Runde startet im Wintersemester 2017/2018.

Auskunft erteilt Gesine Hasselmeier, gesine.hasselmeier@uni-vechta.de

Beratung & Austausch

Als Gleichstellungsbeauftragte steht Dr.in Tanja Meyer allen Hochschulangehörigen als Ansprechpartnerin und Vertrauensperson zur Verfügung und achtet darauf, dass die Hochschule ihrem gesetzlich vorgeschriebenen Gleichstellungsauftrag nachkommt. Sie unterstützt bei persönlichen Herausforderungen als Elternteil, Studierende_r oder Beschäftigte_r. Sie ist Ansprechperson in Fällen von sexualisierter Belästigung oder Diskriminierung, hilft beim Einsatz gendergerechter Sprache und ist ansprechbar für den Austausch zu Gleichstellungs- und Diversity-Themen.

Kontakt: Dr.in Tanja Meyer
E-Mail: tanja.meyer@uni-vechta.de
Fon: +49. (0) 4441.15 655
Raum D01



arbeit hat zum Ziel, in diesem Sinne aufmerksam zu sein, zu sensibilisieren und Chancengerechtigkeit zu erhalten bzw. herzustellen sowie Diskriminierung entgegenzuwirken. Dafür arbeitet das Gleichstellungsbüro mit vielen Stellen in- und extern zusammen. Ganz praktisch, persönlich beratend und gestaltend.



Gemeinsame Werte in Europa?

Jubiläumsveranstaltung zu 30 Jahre Erasmus und 60 Jahre Römische Verträge

Im Jahr 2017 gibt es gleich mehrere Jubiläen in Bezug auf die Europäische Integration zu würdigen. Da sind zum einen das 60-jährige Jubiläum zu den Römischen Verträgen (1957) und zum anderen die Erasmus-Programme, die seit ihrer Implementierung (1987) mittlerweile auf eine 30-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken können. Anlässe genug, sich angesichts von Brexit und nationalen Bestrebungen verschiedenen Fragen zu widmen. Wo stehen wir derzeit in Europa mit der Idee zur Integration von Nationalstaaten in einem supranationalen Verbund? Wie teilen die Bürger_innen der EU ihre politische, soziale, ökonomische und kulturelle Existenz im Hinblick auf eine miteinander verbindende Wertegemeinschaft - oder eben auch nicht? Warum ist der studentische Austausch für dieses Europa so wichtig und welche Geschichten hat er in den vergangenen 30 Jahren geschrieben? All diese Fragen werden in einer Jubiläumsfeier am 19. Oktober und einer wissenschaftlichen Tagung am 20. Oktober



mit Gästen bspw. aus Portugal, Italien, England, Albanien, mit Studierenden, mit Vertreter_innen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), des Hochschulrates und des Wissenschaftsministeriums erläutert. Zudem wird der DAAD-Preis für internationale Studierende verliehen. Testimonials berichten von ihren Auslandsreisen, Wissenschaftler_innen erzählen von ihren Partnerschaften mit der Universität Vechta. Bei einem Erasmus-Frühstück am Freitagmorgen können sich Studierende neben spannenden Vorträgen bei Kaffee und Croissants über Auslandsaufenthalte informieren. Die Tagung am Freitag ist sowohl interdisziplinär als auch international ausgerichtet und orientiert sich konzeptionell vor allem an der Zusammenarbeit mit bestimmten Partneruniversitäten in den EU-Mitgliedsstaaten, die im Rahmen der Erasmus-Programme in den letzten Jahren für die Universität Vechta in der Bildungs- und Forschungsvermittlung wichtige Impulse gegeben haben.

1st Vechta-Anhui Summer School of Teacher Education

Deutsche und chinesische Erziehungswissenschaftler_innen im Austausch



Exkursion in die Christophoruschule: Rektorin Anja Heckmann (hinten, 3.v.l.), Dr. Frederike Bartels (vorne, 2.v.l.) und Johannes Karl Schmees (vorne, 3.v.l.) von der Universität mit den Gästen im Lehrerzimmer.

In der Woche vom 17. bis zum 21. Juli 2017 fand in Vechta die 1st Vechta-Anhui Summer School of Teacher Education statt. Sie bildet einen zentralen Bestandteil des vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderten Projekts VANTE – Vechta-Anhui Network of Teacher Education. Übergeordnetes Ziel des Projektes ist es, ein interkontinentales Netzwerk zwischen der Universität Vechta und lehrerbildenden Hochschulen in der niedersächsischen Partnerprovinz Anhui zu etablieren. In vielfältigen Vorträgen beider Seiten wurde ein Einblick in aktuelle

Erzähl doch mal!

Sprachbildung mit Bilderbüchern gestalten

Wie kann professionelle Sprachbildung mit Bilderbüchern erfolgen? Welche Kinder- und Kindheitsbilder werden in Bilderbüchern transportiert? Welche Entwicklungsthemen von Kindern werden angesprochen? Und wie lassen sich die im Bilderbuch enthaltenen Sprachpotenziale für Bildungsprozesse junger Kinder nutzen? Diesen und mehr Fragen geht das Projekt des Arbeitsbereichs Frühpädagogik „Erzähl doch mal! Frühkindliche Bildung mit Bilderbüchern gestalten“ nach. Es ist angelegt als ein Modul im Profilierungsbereich des Bachelors Combined Studies. In diesem werden explizit erziehungswissenschaftliche Inhalte angeboten. Damit wird auf die in der zweiten Studienfachkonferenz der Erziehungswissenschaften geäußerten Wünsche der Studierenden nach einem thematisch spezifischen Angebot an erziehungswissenschaftlichen Themen in der Lehre eingegangen. Dass erziehungswissenschaftliche Themen gefragt sind, zeigte zudem das hohe Interesse bei der Anmeldung zum Modul:



Dozentin Linda Wellmeyer (l.) und Studierende von „Erzähl doch mal!“.

Mehr als 170 Studierende wollten es im Sommersemester belegen. Ausgerichtet und konzipiert ist es für 20, um eine enge Begleitung des Lernens leisten zu können. Die Studierenden haben sich ein Semester lang intensiv mit dem Bilderbuch als zentrales Medium pädagogischen Handelns auseinandergesetzt. Dabei ging es ebenfalls darum, die eigenen Bilder von Kindern und über Kindheit zu reflektieren. Hauptziel des Moduls ist es, Bilderbücher im Hinblick auf die darin enthaltenen Kind- und Kindheitsbilder sowie Entwicklungsthemen der Kinder wissenschaftlich zu analysieren und das Wissen zu nutzen, um Sprachbildungs-

situationen zu gestalten. Die Umsetzung des erworbenen Wissens in der pädagogischen Praxis ermöglicht die Kooperation mit der Kindertageseinrichtung Montessori Kinderhaus St. Rafael. Das Projekt wird im Rahmen der Ausschreibung zur Förderung innovativer Projekte zur Sicherung und Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium und der Studienbedingungen der Universität Vechta gefördert.

Projektleitung & Projektdurchführung:
Linda Wellmeyer, Dipl.-Päd.
Vanessa Pieper, M.A.

Forschungs- und Lehrprojekte gegeben, um das wechselseitige Verständnis für die Lehrerbildung in beiden Regionen zu fördern. Ziel der Summer School war, die Internationalisierung der Diskussion über Lehrerbildung und die gemeinsame Erarbeitung innovativer Lösungen für bestehende und kommende Herausforderungen voranzutreiben. Dazu wurde insbesondere der wissenschaftliche Austausch zwischen Nachwuchs- und etablierten Wissenschaftler_innen aus China und Vechta gefördert. Konkret stellten

Wissenschaftler_innen der Universität Vechta und der Huainan Normal University, der Anhui Normal University, der Hefei Normal University und der Anqing Normal University Einblicke in zentrale Wirk- und Steuerungsmechanismen des jeweils vorherrschenden Lehrbildungssystems sowie zentrale Grundsätze und dominierende Forschungsstränge der Lehrerprofessionalisierungsforschung vor. Als externe Referenten beteiligten sich Prof. Dr. Josef Rützel, Technische Universität Darmstadt, sowie Prof.

Dr. Jianan Sun, Hefei Representative Office, Hannover. Die beschlossenen und angedachten Planungsschritte sowie Strategien und Beschlüsse zum Ausbau des Netzwerks und der Initiierung von Forschungsprojekten werden in einem Tagungsband dokumentiert.

Weitere Informationen:

<https://www.uni-vechta.de/erziehungswissenschaften/mitglieder/schmees-johannes-k/vechta-anhui-summer-school-of-teacher-education/>

Demokratie beginnt mit Dir!

Landeszentrale für politische Bildung startet in Vechta

Nach 13-jähriger Abwesenheit gibt es sie wieder: Die Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung. Am 28. August startete sie ihre Niedersachsen Tour an der Universität Vechta. Zur Auftaktveranstaltung unter dem Motto „Demokratie beginnt mit Dir!“ kam auch Wissenschaftsministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajić. Über

Demokratie und Demokratiezufriedenheit referierte Dr. Ann-Kristin Kölln vom d|part Think Tank für politische Partizipation. In einer Podiumsrunde diskutierte sie anschließend mit Ulrika Engler, Direktorin der Landeszentrale, der Journalistin Angela Gruber und Hannes Nieland (Bund der Deutschen Katholischen Jugend Vechta). Das Thema

Demokratiebildung führt das Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung am 8. Februar 2018 im Rahmen des Fachtags „Schule als Lernort für Demokratie“ fort. Dort können Lehrerinnen und Lehrer der Frage nachgehen, welche Möglichkeiten sich im schulischen Kontext bieten, um junge Menschen für Demokratie zu begeistern.



Zum Kick-Off in Vechta (v.l.): Universitätspräsident Prof. Dr. Burghart Schmidt, Wissenschaftsministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajić, Ulrika Engler, Direktorin der Landeszentrale, Vechtas stellvertretende Bürgermeisterin Simone Göhner und der Bramscher Landtagsabgeordnete Clemens Lammerskitten. / Foto: Kokenge

Die Stimme der Studierenden

Die neuen Referent_innen des AStA sind gewählt

Im Januar fanden für alle Hochschulmitglieder die Wahlen zu Senat, der Zentralen Kommission für Studium und Lehre (jetzt ZSK) und der Kommission für Gleichstellung statt. Für die Studierenden stand zeitgleich die jährliche Wahl des Student*innenparlaments an. Das im April gebildete StuPa hat nun die neuen Referentinnen und Referenten des Allgemeinen Student*innenausschusses, kurz AStA, gewählt. Ab dem Wintersemester 2017/2018 bilden diese Studierenden die Vertretung der Studierendenschaft nach innen und außen.

Als erste Anlaufstelle für alle Servicefragen wurde eine neue Stelle geschaffen: Christian Kaiser, selbst ehemaliger Referent, wird sich künftig u.a. um Buchhaltung und Antragsbearbeitung kümmern und steht den Studierenden in Sprechstunden für ihre Fragen zur Verfügung. Als externalisierte Referate kommen noch dazu die Bereiche EDV und Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt.

Kontakt: www.asta-uni-vechta.de

- 1) **Phillip Wauter**
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- 2) **Kim Nolting**
Referat für Hochschulpolitik und Gremienkoordination
- 3) **Maximilian Hitz und Pablo Füst**
Referat für politische Bildung und Soziales
- 4) **Julia Verstraate**
Referat für Finanzen
- 5) **Steffen Helms und Lasse Rabe**
Referat für Kultur
- 6) **Christian Kaiser**
Studentisches Service-Büro



Zum Mittagessen in die Zwischenlösung

Interimsmensa Vechta rüstet sich fürs Wintersemester

Seit Ende Juli wird an der Mensa Vechta gebaut, der Betrieb ist umgezogen in eine „Zwischenlösung“. Der Leiter der Hochschulgastronomie im Studentenwerk Osnabrück, Michael Falkenreck, und Mensa-Chef Rudi Böhmer ziehen eine erste Bilanz.

Wie sind die ersten Wochen in der Interimsmensa verlaufen?

Die ersten zwei Monate waren überaus positiv: Das Team ist angekommen und mit der Küche sehr zufrieden, die Abläufe haben sich eingespielt. Auch von unseren Gästen bekommen wir 99 Prozent zufriedene Rückmeldungen. Viele sind beeindruckt vom Gebäude und freuen sich über die gewohnte Qualität unserer Angebote.

Bald beginnt das Wintersemester, die Zahl der Mensa-Gäste wird dann deutlich zunehmen. Wie rüstet sich das Studentenwerk dafür?

Wir drehen vor allem an der Schraube „Personal“, ab Oktober ist das Team vollzählig im Dienst. Und wir beobachten, ob sich die Abläufe bei höheren Gästezahlen bewähren. Aktuell ist z.B. eine „Linienführung“ für die Geschirrrückgabe im Gespräch, um die Wege zu definieren. Die Beschilderung der Ausgaben wollen wir ebenfalls noch deutlicher machen. Die Speisepläne sind auch schon in Arbeit, damit wir unsere Stammgäste und die neuen Erstsemesterstudierenden mit Highlights verwöhnen können. Außerdem wird das Frühstücksangebot ab 7.30 Uhr ausgeweitet.

Wie können die Gäste helfen, den Ablauf vor Ort reibungslos zu gestalten?

Vor allem, indem sie sich vorab über das Speiseangebot über unsere Homepage www.studentenwerk-osnabrueck.de informieren. Und dass dann nur der Haupteingang und nicht die Terrassentüren benutzt werden. Ein- und Ausgang zur Mensa ist der gepflasterte Weg am Parkplatz. Die Reihenfolge bei der Geschirrrückgabe ist durch Schilder markiert. Wenn möglichst viele Gäste bargeldlos per Unicard zahlen wird auch die Kassenschlange nicht so lang – und alle kommen schnell zum Mittagessen.



Sehen dem Ansturm gelassen entgegen: Rudi Böhmer (l.) und Michael Falkenreck setzen auf die Mitarbeit der Gäste.

Was Moose über Luftqualität aussagen

Interview mit dem Landschaftsökologen Prof. Dr. Winfried Schröder



Aus Moosproben lassen sich langfristige Belastungen mit Luftschadstoffen erkennen. / Foto: colourbox.de

Über Luftschadstoffe ist in der letzten Zeit viel diskutiert worden. Besonders Stickoxide und Feinstaub-Partikel aus Diesel-Motoren standen im Fokus. Auch Emissionen aus der Landwirtschaft werden immer wieder angesprochen. Wie gut ist unsere Luft? Untersuchungen, die Prof. Dr. Winfried Schröder hierzu leitet, geben Auskunft über die räumliche Verbreitung von Schadstoffen. Schröder hat in Vechta die Professur für Umweltwissenschaften mit dem Schwerpunkt Landschaftsökologie inne. Seit 2000 forschen er und sein Team, wieviel Luftschadstoffe von Moosen aufgenommen werden. Dies hat sich als effektives Verfahren erwiesen, um Belastungssituationen in großen Räumen darzustellen.

Herr Professor Schröder, welche Bedeutung haben Luftschadstoffe und wie kommt es zur Belastung unserer Luft?

Auf dem Luftweg werden Schadstoffe über weite Strecken transportiert. Laut WHO hätten 2012 weltweit 3 Millionen Menschen länger gelebt, wenn die Luftverschmutzung geringer gewesen wäre. In Deutschland sterben rund 35.000 - 45.000 Menschen jedes Jahr infolge der Belastung durch Luftschadstoffe. Diese setzen sich als Staubpartikel oder im Niederschlag gelöst auf Oberflächen ab und belasten Boden und Gewässer. So gelangen sie in die Vegetation und in Nahrungsketten, beeinträchtigen Biodiversität und Gewässerqualität.

Welche Funktionen übernehmen Moose?

Moose helfen, das Ausmaß der Belastung an einem Ort festzustellen. Sie haben eine sehr große Oberfläche und keine Wurzeln. Nährstoffe nehmen sie überwiegend aus dem Niederschlag auf. Dabei werden Schadstoffe gespeichert. Aus Moosproben gewinnen wir wichtige Informationen über die langfristige Belastung. Damit lässt sich die Einhaltung nationaler und internationaler Vorschriften überprüfen wie z.B. das Immissionsschutzgesetz. Diese rechtlichen Regelungen gelten für Schwermetalle, Stickstoff und persistente organische Schadstoffe.

Welchen Beitrag leistet Ihr Team?

Die Landschaftsökologie in Vechta koordiniert ein europaweites Monitoring-Netzwerk. Für Deutschland organisieren wir eine repräsentative Probennahme. Wir werten die Daten aus, stellen sie den zuständigen Behörden zur Verfügung und veröffentlichen sie.

Auch der Raum Norddeutschland wird von Ihnen besonders unter die Lupe genommen. Wie sieht die Belastung in unserer Region aus?

Im intensiv landwirtschaftlich genutzten Nordwestdeutschland erreichen Feinstaubbelastungen ähnlich hohe Werte wie in Großstädten. Die Landwirtschaft ist in Deutschland für 23 % der Staubpartikel verantwortlich. Kraftfahrzeuge sind mit 12 % beteiligt, der Energiesektor mit 15 % und die verarbeitende Industrie mit 19 %. Stickstoffeinträge aus der Luft summieren sich hier auf etwa 60 kg pro Hektar im Jahr. Für das Einzugsgebiet des Dümmersee beträgt der jährliche Stickstoffeintrag nach Daten aus dem Moos-Monitoring ca. 920 t im Jahr. Schätzungen aus Depositionsmodellierungen kommen sogar auf rund 1.380 t. Stickstoffeinträge verharren 2005-2015 auf hohem Niveau. Bei anderen Schadstoffen wie den meisten Schwermetallen gibt es erfreulicherweise seit 1990 einen deutlichen Rückgang.



Prof. Dr. Winfried Schröder

Eine Woche kreativ sein

Sommerakademie des Fachs Designpädagogik wieder ausgebucht

Zur bereits siebten Sommerakademie mit Workshops zu Design und Kunst kamen Ende Juli rund 80 Schülerinnen und Schüler ins Fach Designpädagogik. 15 Studierende hatten gemeinsam mit ihren Dozent_innen im Sommersemester sieben Workshops vorbereitet, in denen die Kinder in verschiedenste Designbereiche hineinschnuppern konnten. Entstanden sind in der Woche u.a. Naschomaten – Süßigkeitenspender aus Holz, Sitzmöbel aus Pappmaché oder selbstgenähte Sorgenfresser.



„Naschomat“ - Außen gut. Innen besser!



Sitzmöbel bauten die Kinder mit Roxana Hillmann und Markus Mikutta.



Workshop Goldschmiedekunst

Aus der und für die Region

Projektseminar untersucht Fragen des Oldenburger Münsterlands

Zum zweiten Mal wurde im Sommersemester das Projektseminar „Über den Tellerrand - Partizipative Forschung mit Menschen aus der Region“ angeboten. 15 Studierende haben sich in drei Gruppen mit Fragestellungen von Praxispartnern aus der Region befasst: Der Pflegestützpunkt des Landkreises Cloppenburg ließ erforschen, inwieweit sich die Pflegeeinrichtungen der 13 Gemeinden an der DIN Norm zum Betreuten Wohnen orientieren. Der Heimatverein Cloppenburg wollte wissen, wie sein Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene interessanter gestaltet werden könnte und was diese Altersgruppe mit dem Begriff „Heimat“ und dem Heimatverein verbindet. Zuletzt hatte das Kreislandvolk Vechta Interesse daran, worauf Einwohner_innen Vechtas beim Einkaufen von Fleisch und

Milchprodukten achten und inwieweit Tierwohllabels in der Region bekannt sind. Derzeit läuft die Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse, die den Projektpartnern dann zur Verfügung gestellt werden.

Das Seminar wird vom Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Marco Rieckmann zusammen mit Karin Bokop aus dem Science Shop angeboten. Der Science Shop ist als Außenstelle der Universität Ansprechpartner für Menschen und Themen aus der Region.

Wer Fragestellungen für die nächste Runde des Projektseminars hat, kann sich jederzeit melden: Per Telefon unter 04471 948 154 oder als Mail an science.shop@uni-vechta.de.



Um mehr über partizipative Forschungsprojekte und die Funktionsweise von Wissenschaftsläden zu erfahren, fand während des Semesters eine Tagesexkursion zum Science Shop der Universität Groningen statt. Ganz rechts: Karin Bokop und Prof. Dr. Marco Rieckmann. / Bild: Bokop

„Sprache, Land und Interkulturalität“

Landeskundliche Sommerschule mit internationalen Gästen

15 internationale Student_innen aus Europa und Afrika kamen für drei Wochen zur Sommerschule nach Vechta. Nach sechs kulturwissenschaftlich ausgerichteten Sommerschulen war dies die erste landeskundliche Sommerschule, die das International Office der Universität organisierte.

Im Fokus des Programms standen Aspekte von Sprache, Gesellschaft und Kultur, in einem Deutsch-Intensivkurs wurden die eigenen Sprachkenntnisse vertieft und begleitend ein interkulturelles Training angeboten. Mit Fahrten ins Museumsdorf Cloppenburg, zum Wattenmeer und nach Hamburg wurden auch die Wochenenden nicht langweilig. Die Sommerschule wurde vom Deutschen Akademischen Austauschdienst gefördert.



Gruppenbild mit Zertifikat: Die Studierenden aus Polen, Rumänien, Portugal, Weißrussland, Moldau, Ungarn, Kamerun, Madagaskar und der Ukraine. Organisiert hatten die Sommerschule Steven Zurek und Dr. Natalia Petrillo vom International Office (rechts).

Stimmen zur Sommerschule

Albert Getts

ist 22 Jahre alt und kommt aus Turkmenistan. Er studiert in Witebsk (Weißrussland) Romano-Germanische Philologie. Für ihn ist es der dritte Besuch in Deutschland. „Ich finde es gut, dass wir alle aus verschiedenen Ländern kommen, unsere Verbindung ist die deutsche Sprache, Deutsch ist lingua franca. Ein tolles Erlebnis hier in Vechta war für mich der Stoppelmarkt.“



Julia Baack

leitete zum ersten Mal den Deutschkurs der Sommerschule. „Als Lehrende in diesem Sommerschulkurs tätig zu sein hat für mich einerseits sehr viel Spaß, andererseits aber auch neue Erfahrungen bedeutet. In einer lockeren Arbeitsatmosphäre sind wir gemeinsam im Hinblick auf die Sprache in die deutsche Kultur mit ihren historischen, politischen und gesellschaftlichen Phänomenen eingetaucht und haben oft über die Unterschiede zwischen den jeweiligen Heimatländern der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesprochen und diskutiert.“



Krzystof Gorysz

Der 21-Jährige studiert in Kattowitz (Polen) Germanistik/Übersetzungswissenschaft. Er ist bereits zum fünften Mal in Deutschland. „Dieser Aufenthalt bietet mir die Möglichkeit, meine mündliche Ausdrucksfähigkeit zu verbessern, denn hier muss und kann ich Deutsch sprechen. Die Ausflüge ins Museumsdorf, nach Hamburg, aber auch die Wattwanderung waren eine schöne Chance, Deutschland zu erleben. In Vechta ist es überall grün, es sieht so aus, als wenn die Stadt auf einmal aus dem Wald aufgetaucht ist.“



Steven Zurek

aus dem International Office der Universität hat die Sommerschule koordiniert. „Ich freue mich insbesondere darüber, dass die diesjährigen Sommerschuleteilnehmer_innen eine so angenehme und motivierte Gruppe waren und sich so begeisterungsfähig eingebracht haben. An dieser Stelle würde ich mich gerne dafür bei den Teilnehmer_innen und auch noch einmal ganz herzlich bei den Dozent_innen der Deutschkurse, Vorträge, Workshops und Seminare bedanken. Vor allem durch ihre Leistung und ihr Engagement konnte die Sommerschule ein Erfolg werden.“



Engagement und einzigartige Vielfalt

Management Sozialer Dienstleistungen: Auch wir sind wieder mit dabei!

Gastbeitrag von Vivien Breitrück, Lehrkraft für besondere Aufgaben

Wissenschaft sitzt im Elfenbeinturm, gelernt wird nur mit Büchern und in der eigenen Studierstube? Dieses Bild von Universität und Studium ist veraltet und überholt. Den Beweis tritt der Studiengang Management Sozialer Dienstleistungen der Universität Vechta mustergültig und immer wieder an. In verschiedenen Studienprojekten und Veranstaltungen engagieren sich Studierende und Lehrende für die Bedürfnisse von Menschen nach dem Motto „Integration und Menschlichkeit statt Ausgrenzung und Hass“. Hier wird Vielfalt und Engagement gelebt!

Integrationsereignis und Fundraising

Das Event „Vechta gegen Blutkrebs - Integration trifft auf DKMS-Typisierung“ ist eines dieser Projekte. „Angefangen hatte alles mit dem Wahlpflichtfach DM-7: Anwendungsorientiertes Studienprojekt - Flüchtlingsmanagement in der Region“, so der Student und Ideenvater des Events, Jonas Seid. Es ist mittlerweile seine dritte abgeschlossene Registrierungsaktion für die DKMS (ehemals „Deutsche Knochenmarkspenderdatei“) am Campus der Universität Vechta. Dieses Mal jedoch war es die erste Bürgertypisierung Vechtas, organisiert von Studierenden und akademisch interessierten Flüchtlingen der Universität Vechta für Einheimische, Bürger_innen mit Migrationshintergrund und Zugewanderte getreu dem DKMS-Motto „Jeder Einzelne zählt“. Entsprechend wurde an die eigentliche Typisierung in den Räumlichkeiten des



Voll motiviert: Lehrende und Studierende des Fachs Management Sozialer Dienstleistungen machen Werbung für die DKMS-Aktion. / Foto: Philipp Schierholt

Metropol-Theaters ein interkulturelles Fundraising-Straßenfest und Bühnenprogramm angeschlossen. Der stellvertretende Bürgermeister Vechtas, Claus Dalinghaus, dankte in seinem Grußwort allen Helfer_innen und Spender_innen, die Vechta zu einer kulturell lebendigen und sozialen Stadt machen.



Zur DKMS-Registrierung hatten die Organisator_innen ins Metropol-Theater geladen. / Foto: Philipp Schierholt



Beim Integrationsevent kam auch der kulinarische Genuss nicht zu kurz.

/ Foto: Philipp Schierholt

Insgesamt ließen sich 178 Menschen typisieren. Durch Fundraising kamen außerdem 1.667,40 Euro für die DKMS zusammen. Das Helferteam, bestehend aus Studierenden des Faches Management Sozialer Dienstleistungen, Bürger_innen der Stadt Vechta sowie akademisch interessierten Flüchtlingen, unterstützte die reibungslose Um-

setzung der Aktion. Letztere war den Initiator_innen besonders wichtig, um mögliche Sprachbarrieren abzubauen und damit jedem die Möglichkeit zu geben, als Stammzellenspender bereit zu stehen. Das informative Bühnenprogramm mit Präsentationen u.a. der Malteser sowie über die sozialen Projekte „Sport ist bunt“ und „NGO AMEPT“ boten

den Besuchern und Besucherinnen nebst kulinarischer Köstlichkeiten ein vielseitiges interkulturelles Veranstaltungsprogramm. Damit wurde das Event zu einem Begegnungstreff und Community-Projekt unter den Helfer_innen. So wurden am Infopoint einheimische Helfer_innen und ein Übersetzungsteam, bestehend aus Geflüchteten gleichermaßen, für die Aufklärungs- und Registrierungsaufgaben geschult und eingesetzt. Auch in der Endkontrolle des Typisierungsprozesses wurde in Schichten zwischen Einheimischen und Geflüchteten getauscht. „Besonders stolz bin ich“, so Stephanie Hendricks, Tutorin in dem Wahlpflichtfach, „dass die Zugewanderten die perfekte Möglichkeit hatten, ihr bisher erlerntes Deutschvokabular anzuwenden und zu erweitern. Schlussendlich konnten wir auch einen Grundstein für eine gewisse Form von Eigenständigkeit und Verantwortungsbewusstsein schulen, was für die zukünftige Jobsuche unumgänglich sein wird.“



Für die DKMS kamen über 1.600 Euro zusammen. / Foto: Philipp Schierholt



Start beim Charity Walk am 10. September war das Museum im Zeughaus. / Foto: Christian Walter

Steckbrief

Projekt:	Engagement und einzigartige Vielfalt – Studienprojekte zum Thema Integration und Flüchtlingsmanagement
Teilprojekte:	„Vechta gegen Blutkrebs - Integration trifft auf DKMS-Typisierung“ und „Charity Walk Vechta - Lauf für einen guten Zweck“
Ziele:	kulturellen Austausch und Integrationsbereitschaft stärken; Akquisition neuer Stammzellspender; Akquisition von Spendengeldern
Teilnehmende:	Studierende, Geflüchtete, Zugewanderte und Bürger_innen mit Migrationshintergrund sowie Bürger_innen der Stadt Vechta
Kontakt:	jonas.seid@mail.uni-vechta.de oder vivien.breitrueck@uni-vechta.de

„Forschung trifft Integration und Menschlichkeit“

Auch beim diesjährigen Charity Walk der Ahmadiyya Gemeinde Vechta engagierte sich das Fach Management Sozialer Dienstleistungen. In Zusammenarbeit mit der Ahmadiyya Gemeinde und dem Gymnasium Antonianum Vechta wurde dieses Event auf die Beine gestellt, bei dem zahlreiche Menschen für den guten Zweck am 10. September 2017 fünf Kilometer durch Vechta liefen oder walkten. Durch die Fundraisingaktion konnten die Kinderherzhilfe e.V. Vechta, die Lohner Tafel, sowie die Menschenhilfsorganisation Humanity First unterstützt werden. Es gab zahlreiche Teilnehmende, sowohl von der Ahmadiyya Gemeinde und dem Gymnasium Antonianum, als auch viele Bürger_innen der Stadt Vechta. Auch Vechtas Bürgermeister Helmut Gels war dabei und nahm die Siegerehrung vor. Das Fach Management Sozialer Dienstleistungen sorgte während des gesamten Charity Walks mit Erfrischungsgetränken und Snacks für das leibliche Wohl aller Teilnehmenden. Insgesamt war der Charity Walk ein voller Erfolg!

Das Fach Management Sozialer Dienstleistungen möchte sich auch in Zukunft für vielfältige Projekte und Veranstaltungen engagieren! Immer mit dem Ziel, Integration zu stärken und einzigartige Vielfalt zu leben.

News

Hochschulmeister beim Stoppelmarktumzug

Beim Umzug anlässlich der Eröffnung des Stoppelmarkts 2017 waren die Fußballer mit von der Partie. Die frischgekrönten Deutschen Hochschulmeister präsentierten sich mit Fotos ihrer Siegesserie und feierten das Ticket zu den Europäischen Hochschulmeisterschaften 2018 in Portugal.



Verleihung des Studentenwerkspreises

Studentenwerk Osnabrück
...damit Studieren gelingt!

Für 2017 verleiht das Studentenwerk Osnabrück an der Universität Vechta wieder einen mit 1.000 Euro dotierten Förderpreis für besonderes soziales Engagement im Hochschulbereich und/oder herausragende Leistungen im Studium. Die Preisverleihung findet im Rahmen der Eröffnung des Akademischen Jahres am 11. Oktober statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

4. Platz beim „Papieratlas“

Beim Papieratlas-Hochschulwettbewerb erreichte die Universität Vechta den vierten Platz und gehört damit zu den „Recyclingpapierfreundlichsten Hochschulen“ Deutschlands. Gewonnen hat die Universität Osnabrück, „Aufsteiger des Jahres“ ist die Hochschule Rhein-Waal. Beteiligt hatten sich 39 Hochschulen, die mit einer durchschnittlichen Recyclingpapierquote von 65,84 Prozent einen neuen Rekord aufstellen. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Steigerung um 8 Prozentpunkte.

Unishop: Neue Verkaufsstelle auf dem Campus



Nach der erfolgreichen Einrichtung des Online-Shops wird nun auch eine Verkaufsstelle auf dem Campus eingerichtet: Ab Oktober ist der Unishop dienstags und mittwochs jeweils von 11.00 bis 13.00 Uhr am Infopoint im E-Trakt geöffnet. Der Kauf ist auf Kostenstelle und privat mit Bargeld möglich.

Termine

09.-13.10. Auftakttage

Orientierungswoche für
Erstsemesterstudierende

„Kids care fire service“ - Ein Angebot
der Koordinierungsstelle
Work-Study-Life-Balance

11.10. Markt der Möglichkeiten

Informationsstände von Ausstellern aus
Universität und Region. 10-14 Uhr, Foyer
im R-Gebäude/Galerie vor der Aula

11.10. Eröffnung des Akademischen Jahres

Buntes Programm mit studentischen
Darbietungen, Diskussionsrunde mit
Vertreter_innen der Fakultäten, der
Studierendenvertretung und Alumni.
Mit Verleihung des Studentenwerks-
preises 2017. 15.00 Uhr, Aula

16.10. - 08.12. Ausstellung "Mineralwasser erleben"

Universitätsbibliothek. Ausstellungser-
öffnung am 19.10., 17.00 Uhr

19.-21.10. Internationale Tagung

„Gemeinsame Werte in Europa? Stärken
und Schwächen im normativen Selbst-
verständnis der Europäischen Integration“

26.10. Universitätsdinner

Gemeinsames Dinner von Universität und
Universitätsgesellschaft Vechta. Dinner
Speech: „Science & Fiction 2027: Das
Oldenburger Münsterland als Leucht-
turmregion“ von Prof. Dr. Nick Lin-Hi

26.10. Antrittsvorlesung

Prof.in Dr. Monika Angela Budde,
Germanistische Didaktik

07.11. Verleihung der Deutschlandsti- pendien 2017/2018

Ausgabe 08
erscheint Ende
Oktober

Vorschau

Nachhaltigkeit an der Universität Vechta

Sport ist bunt
- Initiative von Vechtaer
Studierenden